

Jahresbericht 2016 **der Gemeinde Güntersleben**

Zahlen, Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung **der Gemeinde**

"Politik bedeutet ein starkes, langsames Durchbohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich." Wenn man diese Definition des bekannten deutschen Soziologen Max Weber auf die Kommunalpolitik von Güntersleben überträgt, so haben wir 2016 wie in den Jahren zuvor manchen Bohrer angesetzt, um unsere Gemeinde zielgerichtet voran zu bringen. Dabei ging es nicht um Aktivismus, sondern um klare Ziele: Güntersleben als attraktiven Wohnort mit einem hohen Wohn- und Freizeitwert weiterzuentwickeln und als lebendiges Generationendorf zu gestalten. Beispielhaft erwähnt seien:

- Anhaltend rege Bautätigkeit im Baugebiet Platte. Mit der Freigabe des 2. Bauabschnitts und der Vergabe der freien Grundstücke wird die Außenentwicklung zunächst gebremst. Ein weiterer BA steht zur künftigen Erschließung bereit.
- Das Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) mit Verkehrskonzept wurde beschlossen und genehmigt. Damit sind die Voraussetzungen für die Innerortsentwicklung mit Mitteln der Städtebauförderung geschaffen. Grundstückskäufe wurden bereits getätigt, konkrete Planungen für die Gestaltung der Thüngersheimer Straße sind in Planung und in Abstimmung mit den Fachbehörden.
- Die Verkehrsregelungen in der Thüngersheimer Straße zeigen positive Veränderungen für den ruhenden und fließenden Verkehr und die verbesserten Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs werden gerne angenommen.
- Die Sanierung der Sporthalle und des TSV-Vereinsheims mit den immensen Eigenleistungen steht kurz vor dem Abschluss und das Großprojekt Sanierung des Rathauses ist im Zeit- und Kostenrahmen in vollem Gange.
- Mit der Umwandlung des Schülerhorts in die Mittagsbetreuung konnten bei größerer Flexibilität die Elternwünsche berücksichtigt und alle Kinder aufgenommen werden. Somit stehen aktuell ausreichend Plätze für alle Kinder vom Krippen- bis Schulalter zur Verfügung.

Erneut können wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück blicken und feststellen, Güntersleben steht ganz gut da. Dazu haben viele beigetragen und waren mit Leidenschaft und mit Augenmaß für Güntersleben und seine Bewohner tätig gewesen. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz möchte ich allen ganz herzlich danken.

Dies ist mein 12. und zugleich letzter Jahresbericht. Wir dürfen gespannt sein, wessen Unterschrift als Bürgermeister der neue tragen wird.

Güntersleben, 04. Januar 2017



Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Im Jahr 2015 nahm nach ersten Ergebnissen die Gesamtbevölkerung Deutschlands im Vergleich zum Vorjahr um 978 000 Personen (+ 1,2 %) zu und lag am Jahresende bei 82,2 Millionen. Das ist der höchste Bevölkerungszuwachs seit 1992, der damals + 700 000 Personen betragen hatte. 2014 hatte es einen geringeren Anstieg um 430 000 Personen (+ 0,5 %) gegeben. Die Bevölkerungszunahme im Jahr 2015 resultiert aus dem hohen Wanderungsüberschuss.

Nach den Ergebnissen der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wird der Rückgang der Bevölkerung bis 2040 voraussichtlich zwischen 7 und 9 Millionen Menschen betragen (bei einem Wanderungsgewinn von insgesamt 6,8 bzw. 4,3 Millionen).

Im Freistaat Bayern wird der Bevölkerungsstand nach regionalisierter Bevölkerungsvorausberechnung des bayerischen statistischen Landesamtes bis zum Jahr 2034 um ca. 600.000 steigen. Das Durchschnittsalter wird ebenfalls von 43,6 Jahre (2014) auf 46,1 (2034) steigen. Wird im Bezirk Unterfranken ein leichter Bevölkerungsrückgang erwartet, so gilt für den Landkreis Würzburg, dass die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2034 gleich bleiben soll bzw. sogar leicht ansteigt. Das Durchschnittsalter soll von 44 Jahre (2014) auf 47,3 (2034) steigen.

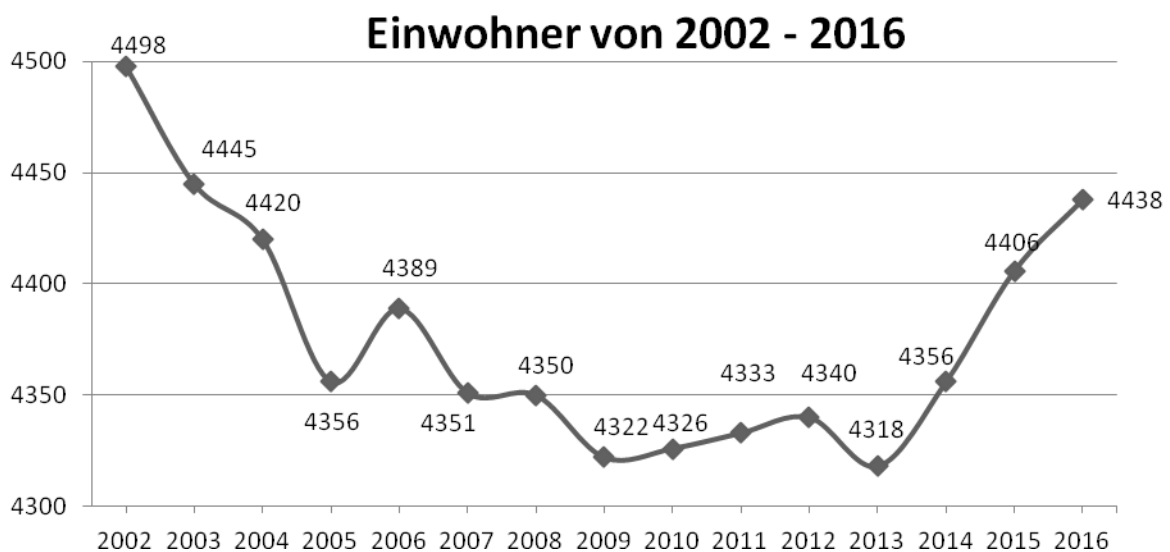
Auch wenn im Jahr 2016 wesentlich weniger Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, hat sich die Anzahl der gestellten Asylanträge im Vergleich zu 2015 (425.035) stark erhöht. Bis zum November 2016 sind beim Bundesamt für Migration 723.027 Asylanträge eingegangen.

In Güntersleben haben 2016 (in einem regen Wechsel) 24 Personen mehr als im Jahr 2015 in dezentralen Häusern eine Unterkunft erhalten, so dass aktuell 122 Personen in Güntersleben wohnen.

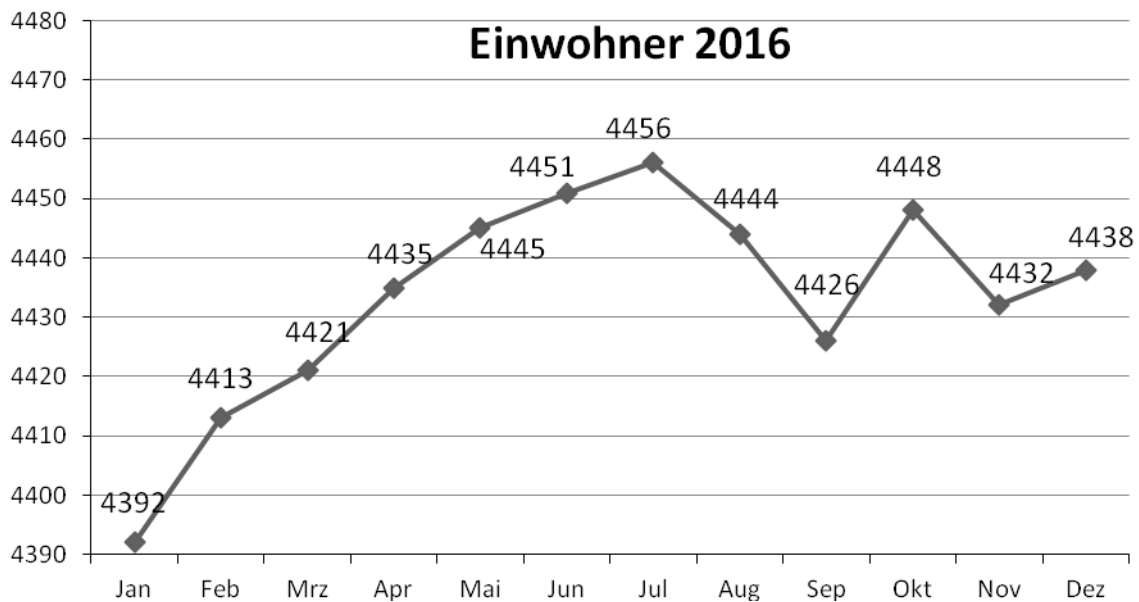
Wie sieht die Einwohnerentwicklung in Güntersleben im einzelnen aus?

Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Einwohnerzahl auf aktuell 4438 gestiegen. Im Jahr 2016 haben sich im Neubaugebiet "Platte" 49 Personen neu angemeldet bzw. umgemeldet.

Einwohnerzahlen (die Zahlen enthalten nur die Hauptwohnsitze):



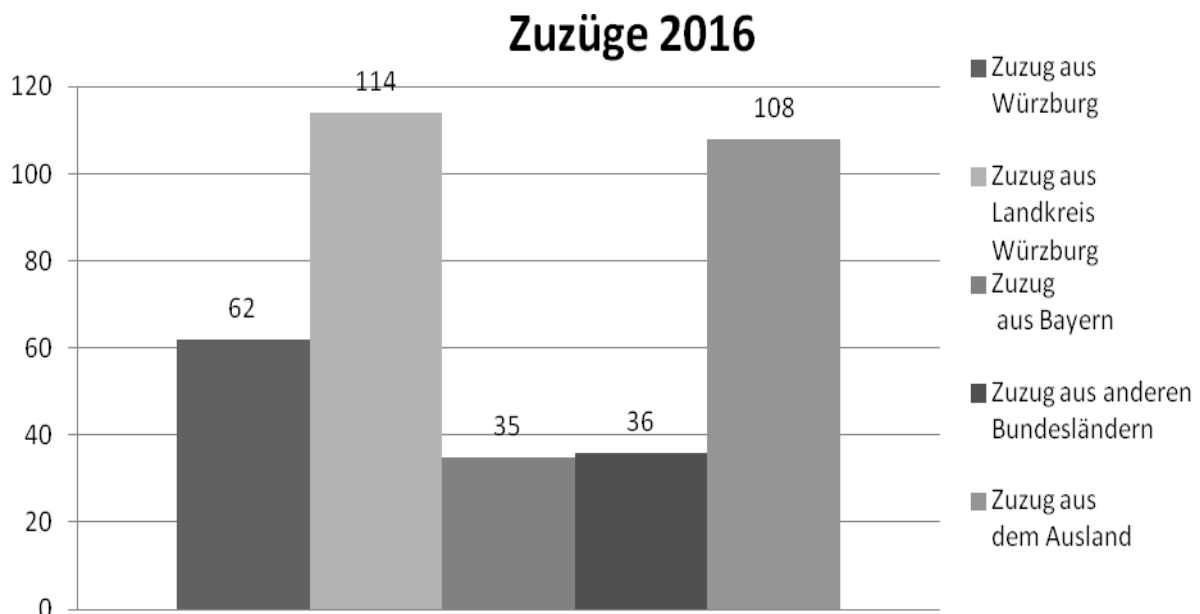
Die Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2016:



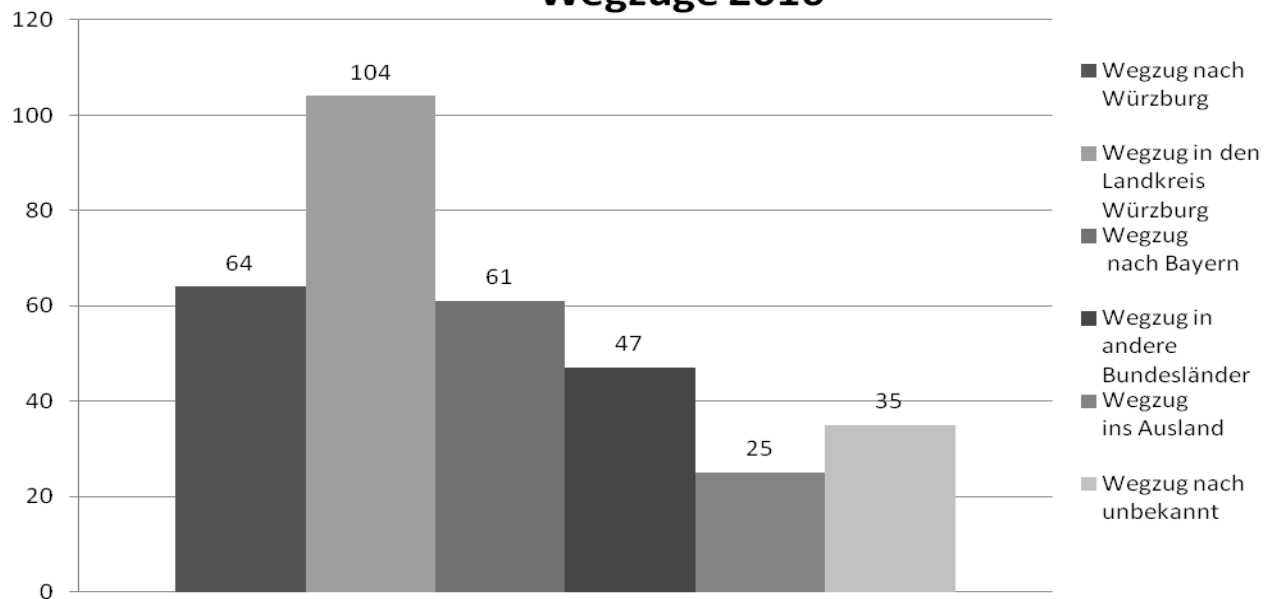
Einwohnerzahlen sind keine statischen Größen, sie verändern sich ständig, auch in Güntersleben. Die Darstellung zum Jahresende ist eine Momentaufnahme. Die vorstehende Grafik veranschaulicht die Veränderungen im Laufe des vergangenen Jahres zum Ende des jeweiligen Monats. Insgesamt hatten wir 2016 an **Zuzügen: 355** (Vorjahr 339), an **Wegzügen: 336** (Vorjahr 289); Aktuell sind in Güntersleben **152** Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.

Wie die folgenden Grafiken zeigen, zogen ungefähr die Hälfte (176 Personen) aus der Stadt und dem Landkreis Würzburg nach Güntersleben, 179 Personen kamen aus Bayern und darüber hinaus.

Bei den Wegzügen hielten sich Stadt und Landkreis Würzburg mit 168 Personen gegenüber Bayern und darüber hinaus ebenfalls mit (168) genau die Waage.



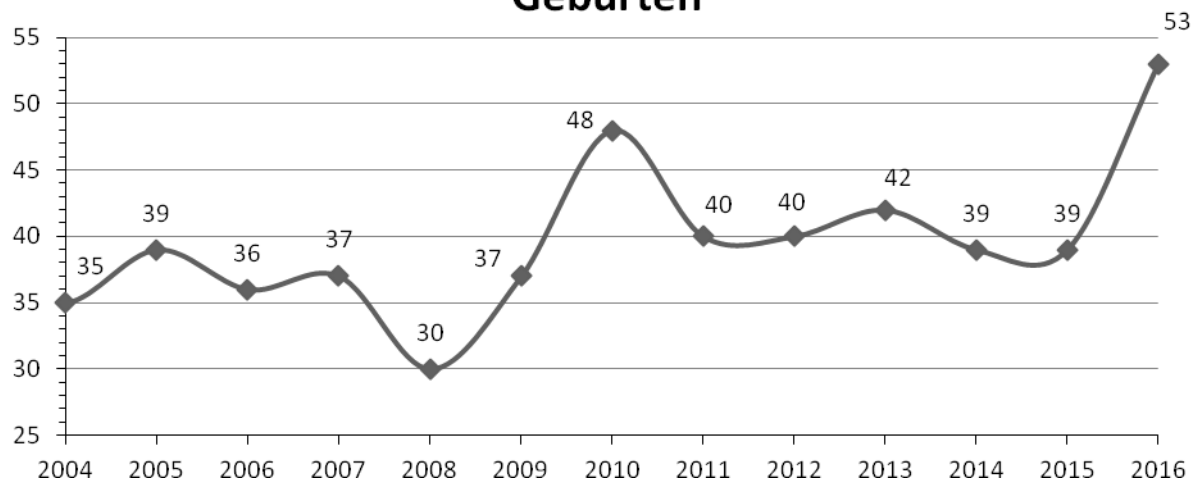
Wegzüge 2016



Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

Die Zahl der **Geburten** ist im Vergleich zum letzten Jahr stark gestiegen. Bis zum 31.12.2016 wurden 53 Geburten registriert. Eine solch hohe Zahl wurde seit vielen Jahren nicht mehr erfasst. In diesem Jahr ist die Anzahl der Buben (31) höher als die der Mädchen (22). Im Jahr 2015 waren es mehr Mädchen (21) als Buben (18).

Geburten

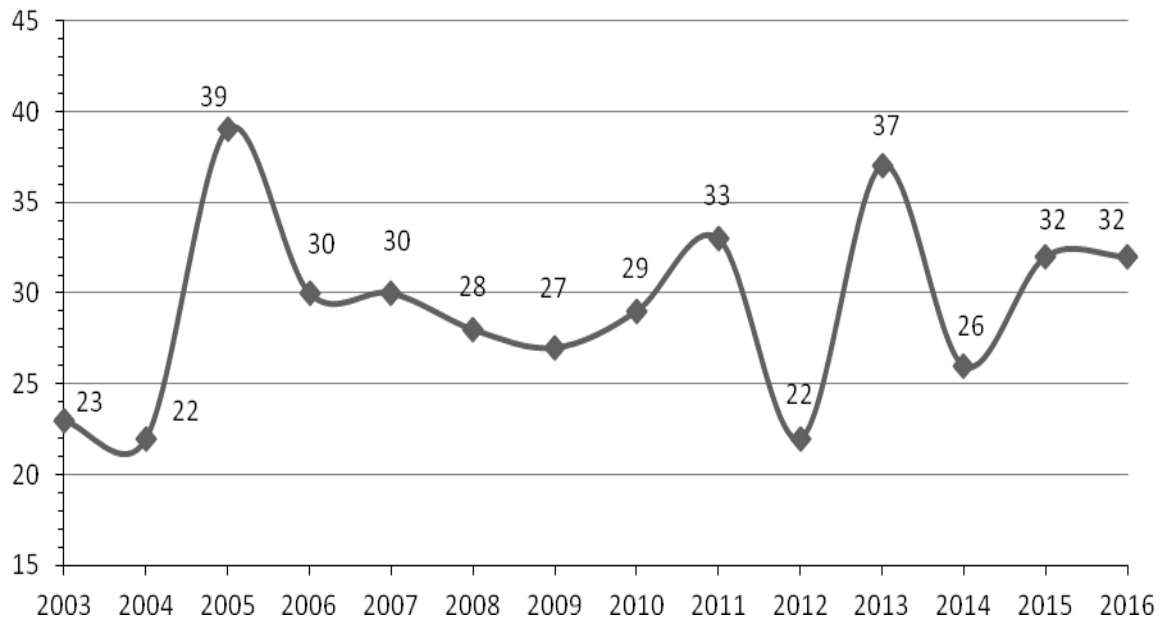


Sterbefälle:

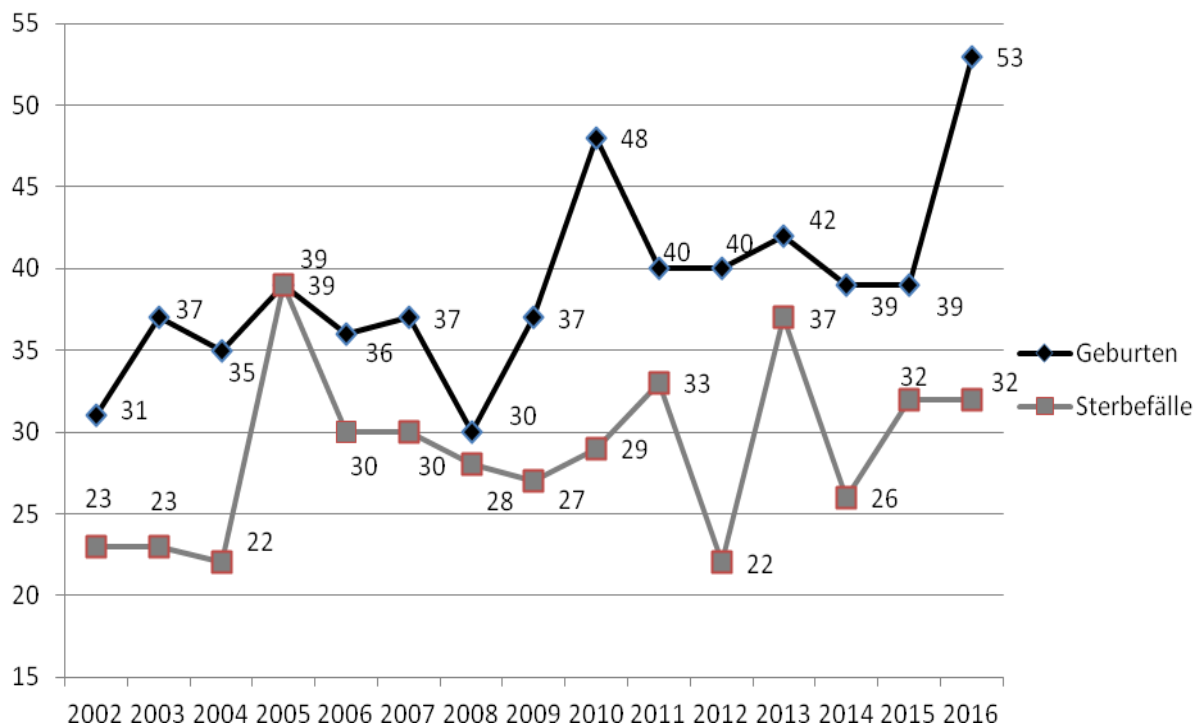
Im Jahr 2016 waren 32 Sterbefälle (Vorjahr 32) zu verzeichnen. Von diesen 32 Sterbefällen waren 7 in Güntersleben (Vorjahr 7), 21 in Würzburg (Vorjahr 17) und 4 in anderen Orten (Vorjahr 8).

Im örtlichen Friedhof fanden mit 36 Beerdigungen wiederum mehr Beerdigungen statt (Vorjahr 30). Es wurden 24 Urnenbestattungen (Vorjahr 18) vorgenommen.

Sterbefälle



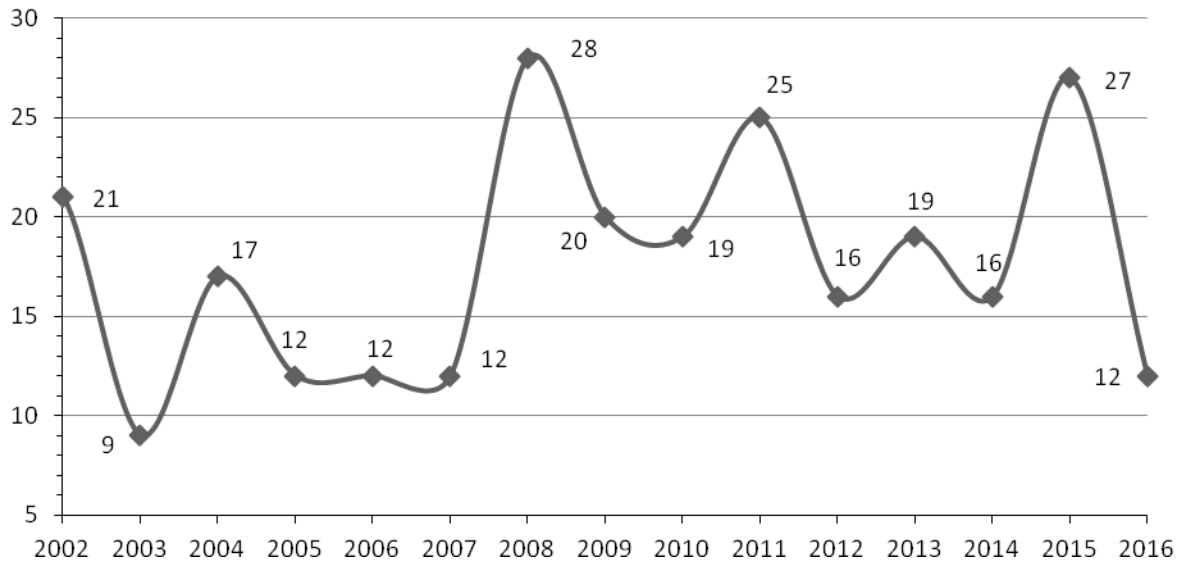
Geburten und Sterbefälle



Die obenstehende Grafik verdeutlicht den anhaltenden Geburtenüberschuss im Vergleich zu den Sterbefällen.

Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 20 (Vorjahr 30) Eheschließungen **angemeldet**. Davon wurden 12 Ehen (Vorjahr 27) im Standesamt Güntersleben geschlossen und 8 (Vorjahr 3) Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen. Damit wurden im Vergleich zum letzten Jahr wesentlich weniger Ehen in Güntersleben geschlossen.

Eheschließungen**Zusammensetzung der Bevölkerung:**

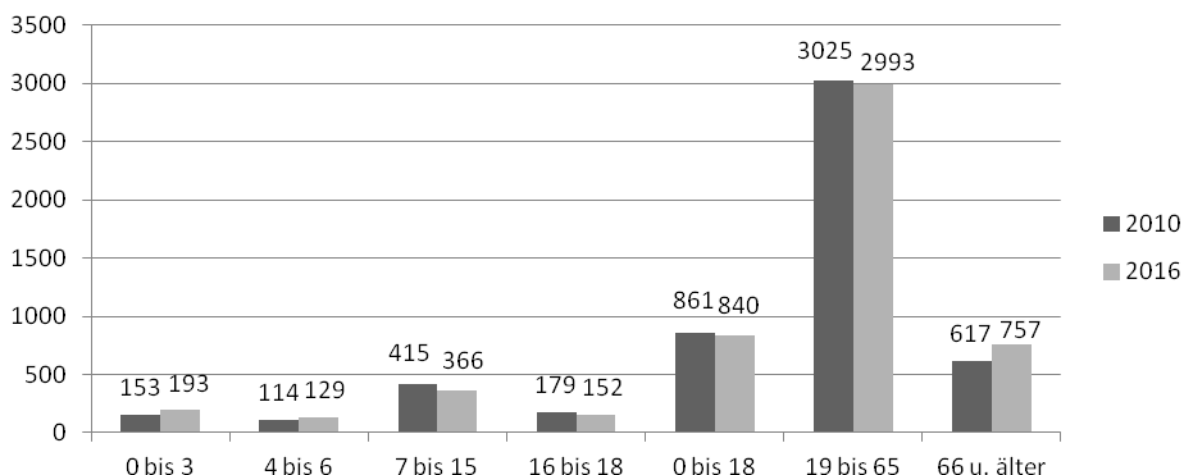
Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder bis 6 Jahre	13 %	5,88 %	6,09 %	6,06 %	6,25 %	6,58 %	7,21 %	7,17 %
Einwohner 66 Jahre und älter	8 %	13,65 %	14,15 %	14,28 %	14,75 %	15,53 %	16,45 %	16,97 %

Altersstruktur 2010 und 2016 im Vergleich

Altersstruktur 2010 und 2016



In dieser Gesamteinwohnerzahl von 4590 sind auch die 152 Personen erfasst, die in Güntersleben ihren Zweitwohnsitz haben. Die Auswertung ergibt eine erfreulich **ausgewogene demografische Struktur der Bevölkerung**, in der der Anteil der Jungen bis 18 Jahren höher ist als der Anteil der Älteren über 66 Jahren:

Von 0 bis 18 Jahren leben hier 840 Personen = 18,30 %

Von 19 bis 65 Jahren leben hier 2993 Personen = 65,21 %

Von 66 Jahren und älter leben hier 757 Personen = 16,49 %

Alt werden in Güntersleben

Dieses Jahr feierten alleine 24 (Vorjahr 34) Personen ihren 80. Geburtstag und 16 (Vorjahr 11) ihren 85. Geburtstag. Zwischen dem 80. und 90. Lebensjahr leben bei uns insgesamt 180 (Vorjahr 171) ältere Mitbürger (3,92 %), dabei sind die Frauen in der Überzahl.

Von den **Hochbetagten** sind heute 24 (Vorjahr 19) Einwohner **90 Jahre und älter** (18 Frauen und 6 Männer). Die älteste Bürgerin Frau Theresia Krämer, 1915 geboren, war am 31.12.2016 101 Jahre alt. Am 01.01.2017 ist Frau Krämer leider verstorben.

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung verzeichnet seit dem Jahr 2009 einen stetigen Rückgang und der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen steigt regelmäßig an.

	1990	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Katholiken	80 %	69,50 %	68,39 %	67,75 %	67,00 %	66,23 %	64,78 %	63,63 %
Protestanten	13 %	13,67 %	14,01 %	13,72 %	13,92 %	13,24 %	13,24 %	12,65 %
Sonstige	7 %	16,82 %	17,60 %	18,53 %	19,08 %	20,53 %	21,98 %	23,69 %

Kirchenaustritte:

Die Mitgliederzahlen der Kirchen sinken deutschlandweit stetig. In Bayern gab im Jahr 2015 53.315 katholische und 24.914 evangelische Kirchenaustritte. Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Anzahl der Kirchenaustritte in Güntersleben wieder angestiegen:

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
17	19	9	48	21	15	36	42	32	39
			(44 rk/ 4 ev)	(18 rk/ 3 ev)	(10 rk/ 5 ev)	(29 rk/ 7 ev)	(35 rk/ 7 ev)	(22 rk/ 10 ev)	32 rk/ 7 ev)

Ausländische Staatsangehörigkeiten, Asylbewerber in Güntersleben:

Im Jahre 2016 lebten 256 Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Güntersleben. Dies entspricht einem Anteil von 5,58 % der Bevölkerung.
Das Jahr 2015 verzeichnete 230 Personen, 5,22 %.

Diese Steigerung an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit beruht auch 2016 auf den Zuzug von Asylbewerbern. Aktuell leben 122 Asylbewerber (Vorjahr 98) in Güntersleben: In der Blumenstraße 62 Personen, in der Klebergasse 6 Personen, in der Gramschatzer Straße 39, in der Rimpärer Straße 8 Personen und 7 Personen in privaten Unterkünften.

Die Herkunftsländer sind: Afghanistan (45), Aserbaidschan (3), Iran (1), Kasachstan (2), Ukraine (38), Russische Föderation (4) und Syrien (29).

In Güntersleben wohnten auch 153 Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, d.h. sie besitzen neben der deutschen Staatsangehörigkeit auch noch die Staatsangehörigkeit ihres Heimatlandes.

Im Jahr 2016 wurden 7 Kinder (Vorjahr 3) mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3.000 und 5.000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeister: Ernst Joßberger (UBG), Wahl im Oktober 2005, Wiederwahl 2011,
2. Bürgermeister: Michael Freudenberger (CSU) seit Mai 2014,
3. Bürgermeister: Peter Emmerling (UBG) seit Mai 2014.

Aktuelle Zusammensetzung des Gemeinderates seit der Gemeinderatswahl 2014:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Peter Schömig

Erich Weißenberger, Marianne Scheu-Helgert, Peter Emmerling, Maximilian Mack, Matthias Issing

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Joachim Neuland

Michael Freudenberger, Barbara Kuhn, Willi Öffner, Ira Wolz.

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Maximilian Beck

Dieter Menth, Gerhard Möldner, Doris Haslach-Götz, Waltraud Öhrlein.

Der Gemeinderat tagte auch dieses Jahr regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden (Ausnahme ist der Rechnungsprüfungsausschuss) besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2016 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 30 mal:

Gemeinderat	12 Sitzungen
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	9 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	4 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzung
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen
Interfraktionelles Treffen	2 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guenterleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2016

Im Jahr 2016 bestanden 78 Arbeitsverhältnisse, davon 1 Ausbildungsverhältnis.

Von den Arbeitsverhältnissen sind 64,10 % Teilzeitstellen.

Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	13 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätten	40 (davon 30 Teilzeit)
Bauhof	11 (davon 1 Teilzeit)
Bücherei	1 (Teilzeit)
Reinigung	10 (alle Teilzeit)
Auszubildende (Kindergarten)	1 (alle Vollzeit)
Geringfügig Beschäftigte Austräger Dorfzeitung	2 (alle Teilzeit)

Eine unbefristet Beschäftigte befindet sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Dienst. Sie befindet sich im Sonderurlaub.

Mit Herrn Kaiser, Leiter des Jugendtreffs im Lagerhaus, wurde ein Vertrag für die Leitung des Jugendtreffs Lagerhaus abgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr

Frauen in der Feuerwehr - seit einem halben Jahrhundert!

Schon immer gab es Frauen im Feuerwehreinsatz, allerdings nur in Kriegs- und Krisenzeiten. Doch erst vor 50 Jahren wurde in Bayern die gesetzliche Möglichkeit geschaffen, dass Frauen in die Feuerwehr eintreten durften. Zu diesem Zweck wurde im Oktober 1966 eine Verordnung erlassen, wonach auch Frauen offiziell in die Feuerwehr aufgenommen werden durften. Zitat aus der Verordnung: "Zu § 1 Nr. 1: Die Streichung des Wortes "männlichen" bedeutet, dass ab dem 1. Januar 1967 auch weibliche Gemeindeglieder in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden können...". In diesen 50 Jahren hat sich viel verändert, wenn auch die Frauenquote bayernweit bislang nur bei ca. 8 Prozent liegt.

Werbekampagnen des Deutschen Feuerwehrverbandes wie z. B. aus dem Jahr 2007 mit Plakaten, auf denen Frauen in Feuerweherschutanzügen und dem Slogan "Frauen an den (Brand)Herd" bzw. "Sie lassen nichts mehr anbrennen" oder "Frauen willkommen im Blaulichtmilieu" zu sehen waren, haben zwar dazu beigetragen, dass im Jahr 2007 in Bayern mehr Frauen zur Feuerwehr gegangen sind als jemals zuvor oder danach, doch leider war dies kein länger anhaltender Trend. Im Gegenteil, manche Frauen empfanden es diskriminierend, weil diese Werbekampagne teilweise einen Bezug zur Küche herstellte.

Auch aktuell gibt es wieder eine Werbekampagne des Landesfeuerwehrverbandes "Frauen zur Feuerwehr", die die derzeitige Frauenbeauftragte der bayerischen Feuerwehren, Andrea Fürstberger als vollen Erfolg bezeichnet. Vielleicht auch eine Anregung für Günterslebener Mädchen und Frauen einmal darüber nachzudenken, ob ein Beitritt zur Freiwilligen Feuerwehr zur sinnvollen Freizeitgestaltung beitragen würde und so ganz nebenbei ein wertvoller Dienst für die Gemeinschaft geleistet werden kann. In der Generalversammlung im Dezember 2016 konnte der Feuerwehrkommandant eine Frau als aktives Mitglied neu in die Feuerwehr aufnehmen.

Wenn Sie/wenn ihr Interesse habt, dann wendet euch an eure Günterslebener "Freiwillige Feuerwehr" über die Gemeindeverwaltung oder über direkten Kontakt mit unseren Kommandanten Jürgen Clauß und Stefan Hartmann.

Unsere Feuerwehr ist uns lieb und (gar nicht so) teuer?!

Im Durchschnitt der letzten zwölf Jahre hat die Gemeinde für den Bereich der Feuerwehr jährlich ca. 35.000 € für den laufenden Betrieb ausgegeben. Für größere Anschaffungen wurden durchschnittlich 31.000 € pro Jahr investiert. Dies bedeutet, dass der Gemeinde Güntersleben für die Tätigkeiten der Feuerwehr pro Bürger in den letzten zwölf Jahren um die 18 € Kosten pro Jahr entstanden sind. Jeder, der die Dienste der Feuerwehr oder der First Responder schon in Anspruch nehmen musste, wird diesen Betrag mit Sicherheit nicht als zu hoch erachten.

Das Jahr 2016 im Rückblick

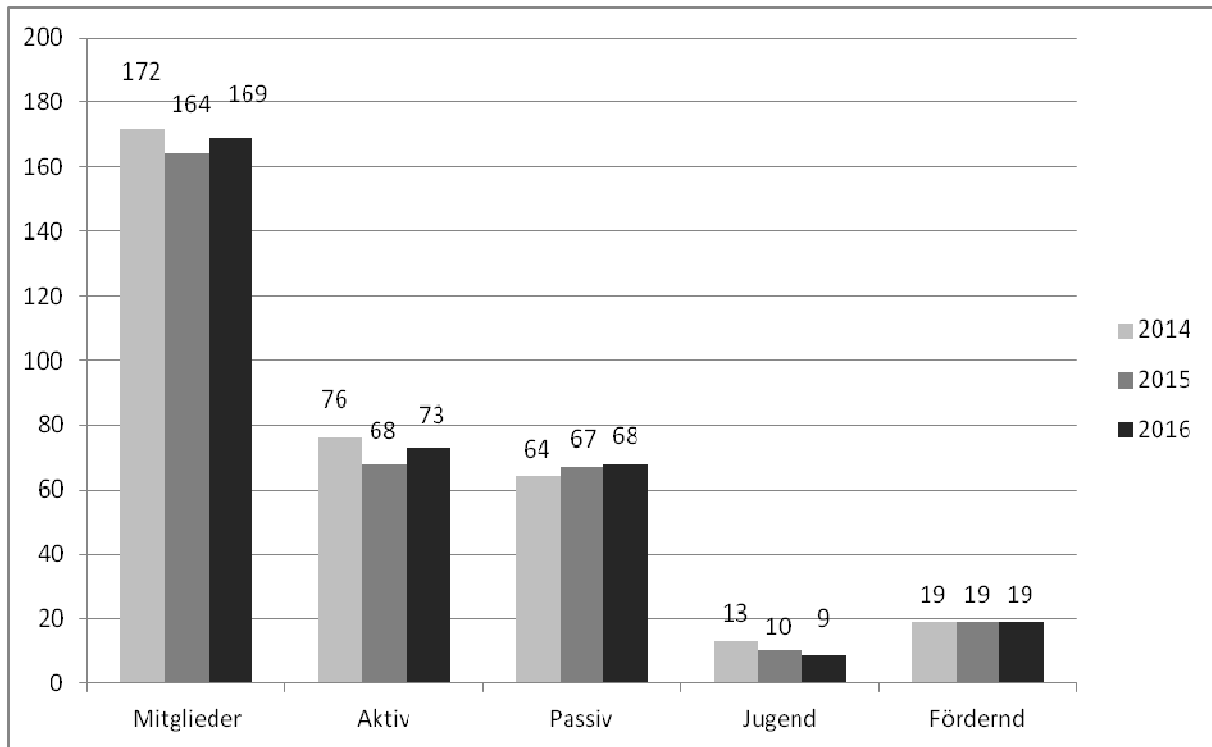
Auf dem neuen Hilfeleistungslöschfahrzeug, das im August 2015 vom Werk abgeholt wurde, sind bis zum Ende des ersten Halbjahres 2016 alle Feuerwehrmitglieder eingewiesen worden, so dass jeder im Ernstfall sicher mit dem Fahrzeug und der Beladung umgehen kann. Eingeweiht wurde dann das Fahrzeug mit dem Segen der evangelischen und katholischen

Geistlichen in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr im Sommer 2016.

In alle Feuerwehrfahrzeuge wurden zwischenzeitlich auch die Digitalfunkgeräte eingebaut, so dass unsere Feuerwehr weiterhin zeitgemäß aufgestellt ist.

Für alle Interessierten haben wir den Mitgliederstand bzw. die Einsatzzahlen, wie untenstehend, grafisch aufbereitet.

Der **Mitgliederstand** unserer Feuerwehr setzt sich Ende des Jahres 2016 wie folgt zusammen:

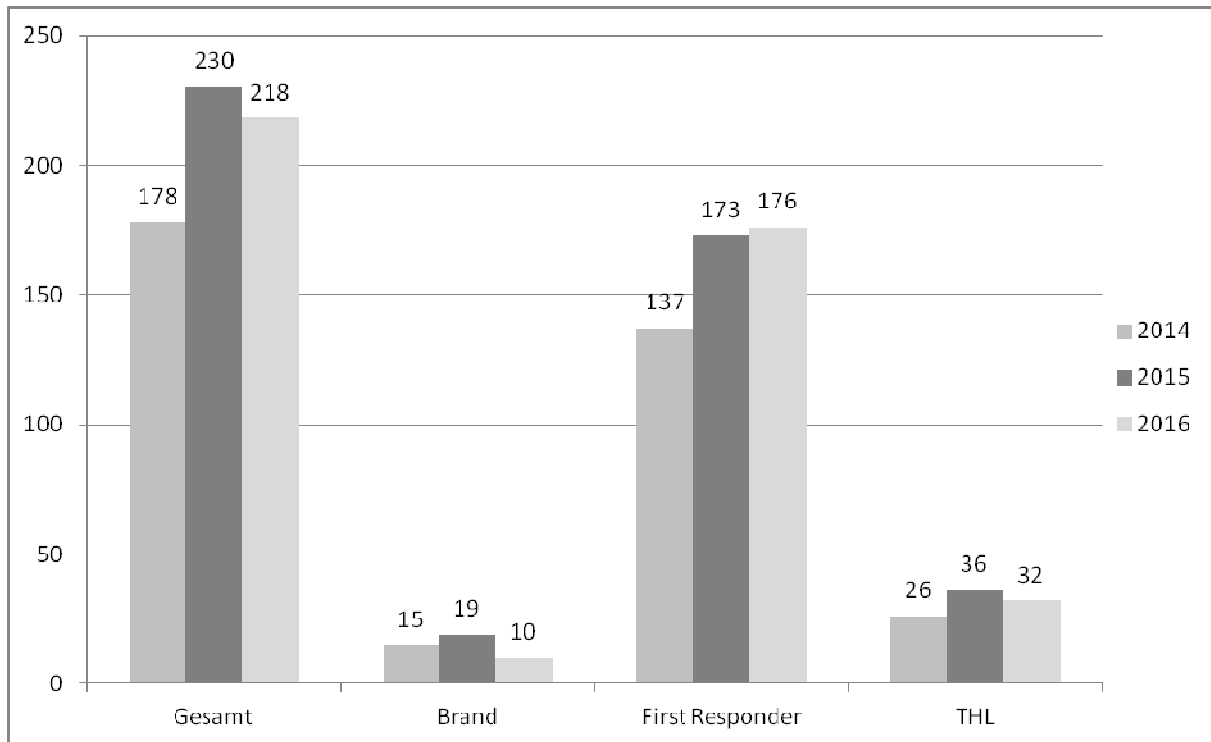


Insgesamt 169 Mitglieder (Vorjahr 164): davon 73 Aktive (68) und 68 Passive (67), die altersmäßig oder gesundheitsbedingt keine Einsätze mehr leisten können. 9 jugendliche Feuerwehrleute (10) bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 19 Personen (19) unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der **Einsätze** ist mit 218 (im Vorjahr 230) erstmals ganz leicht rückläufig. Dies wünschen wir unserer Feuerwehr auch für die künftigen Jahre!

Alarmiert wurde die Wehr zu 10 Brandeinsätzen (Vorjahr 19), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 176 mal gefragt (Vorjahr 173), technische Hilfeleistung musste 32 mal (Vorjahr 36) geleistet werden.

Gerade der häufige Ruf der First Responder zeigt, wie wichtig - weil oft lebensrettend - dieser freiwillige Dienst unserer Feuerwehrfrauen und -männer für die Menschen in unserer Gemeinde ist.



Bei den **218 Einsätzen** wurden insgesamt **947 Feuerwehrdienstleistende** eingesetzt, die **dabei 824 Stunden** im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein. Es wurden 27 Gruppenübungen, ein Schulungsabend und zwei Alarmübungen durchgeführt.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Stefan Hartmann als Zweiter Kommandant wurden im Dezember für weitere sechs Jahre wiedergewählt und tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Als Vorstand und stellv. Vorstand des Feuerwehrvereins wurden Matthias Kuhn und Jürgen Öffner gewählt. Norbert Groschup ist als Kreisbrandmeister seit 2001 mitverantwortlich für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden. Nach 21 Jahren wurde im Frühjahr 2016 Heinz Geißler als Kreisbrandrat verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wurde Michael Reitzenstein aus Rimpar gewählt.

Schulen

Bericht der Ignatius-Gropp-Grundschule (Rektorin Frau Beate Weigand)

Schülerentwicklung:

Das Kalenderjahr 2016 begann mit acht Klassen: drei jahrgangsgemischte Eingangsklassen, zwei dritte und zwei vierte Klassen und eine Übergangsklasse für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen, v.a. Kinder mit Fluchterfahrung.

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahl wurde nach den Sommerferien eine zusätzliche 4. Eingangsklasse eingerichtet.

Wir starteten das neue Schuljahr 2016/17 mit 162 SchülerInnen, davon waren 45 Schulanfänger.

In die Übergangsklasse gingen 10 SchülerInnen aus Syrien, Afghanistan, Ägypten und der Ukraine. Die Übergangsklasse wurde im Dezember dann aufgelöst. Die verbliebenen 9 Schülerinnen wurden auf die Regelklassen verteilt und erhalten weiterhin verstärkt differenzierten Deutschunterricht.

Im Laufe der ersten Monate verringerte sich die Schülerzahl durch Umzüge auf 159.

Personalentwicklung:

Frau Wegner ging in den wohlverdienten Ruhestand. Die Stelle wechselten Frau Schneegold und Frau Wolz.

Es kamen neu zu uns für den katholischen Religionsunterricht Frau Stockmann und Herr Pfarrer Steigerwald. Außerdem begrüßten wir zum Schuljahresanfang Frau Bange und Frau Strohofer für die Eingangsklassen, Herrn Adler als Förderlehrer, Frau Schuhmann für die Klasse 3a, Frau Glaus als Lehrkraft ohne Klassenführung und die Lehramtsanwärterin Frau Hommel. Für die ersten 3 Monate war noch Frau Wech in der Klasse Flex B eingesetzt, die dort eine längerfristige Krankheitsvertretung übernahm.

Frau Schuhmann übernahm die Rolle als stellvertretende Schulleiterin. Nachdem Frau Wech im Dezember in Mutterschutz ging, übernahm Frau Rieß, ehemals Klassenlehrkraft der Übergangsklasse, die frei werdende Klassenführung.

Im Schuljahr 2016 / 2017 gibt es nun 8 Klassenlehrkräfte, zwei Lehrkräfte ohne Klassenführung, zwei Lehramtsanwärterinnen, eine Fachlehrerin für WTG und vier Fachlehrkräfte für Religion. Unterstützt wird das Team durch die Verwaltungsangestellte, 2 Reinigungskräfte und immer wieder durch ehrenamtliche Helferinnen, die zum Teil schon viele Jahre dabei sind.

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Aktivitäten in den einzelnen Klassen statt. Einige Besonderheiten des Jahres sollen nun hervorgehoben werden:

- die **Lernentwicklungsgespräche** ersetzten in den Klassenstufen 1, 2 und 3 die Zwischenzeugnisse
- der FSJler der Rimplarer Wölfe hielten **Handübungseinheiten** ab und erteilen seit September kostenlosen, wöchentlichen **Handballunterricht**
- bei der **Buchwoche mit Leseaktionen** waren auch die Eltern zu einem Elternabend bei uns
- Bei der **Putzmunter – Aktion** sammelten die Kinder Müll in Güntersleben
- den **Lesetag am Gymnasium in Veitshöchheim** besuchten dieses Jahr die Eingangsstufen und die Übergangsklasse
- beim Eine-Welt-Tag in Güntersleben und später dann noch in Thüngersheim führte die Ethikgruppe das **Theaterstück „KIRA macht stark“** auf
- beim **Geräteturnwettbewerb** der Grundschulen erreichten unsere ausgewählten Turnerinnen einen hervorragenden 2. Platz
- ein Höhepunkt in diesem Jahr war unser **Familienabend „Zeit für uns“**;
- am **Märchenprojekttag** gab es Workshops für die Kinder
- Herr Kaiser; Sozialpädagoge, begleitete einige Stunden die **Kinder mit Fluchterfahrung**
- Alle Kinder nahmen entweder an der **Kinderolympiade** oder den **Bundesjugendspielen** teil; die Schulbesten nahmen dann noch am Kreissportfest teil
- bei der vom Landkreis durchgeführten **erlebnispädagogischen Woche** nahmen die Klasse 4b und die Übergangsklasse teil

- Die "Ethikkinder" der Klassen 1/2 **lasen** in der Villa Kunterbunt ihr selbst gestaltetes Büchlein zum kleinen Buddha **vor**.
- Die Johanniter bildeten **die Zweit- und Drittklässler** zu **Juniorhelfern** aus
- Zum Jubiläum des Namensgebungstages der Schule gab es eine **Erzählstunde über Ignatius Gropp** in der Schule.
- Kinder der 3. Klassen traten am **Weihnachtsmarkt** auf.
- Kinder der Flex A und C – Klassen erfreuten die **SeniorInnen** bei deren **Adventsfeier** mit Vorträgen.
- Eine gemeinsame **Weihnachtsfeier** wurde von den SchülerInnen selbst gestaltet.

Viele Aktivitäten an der Schule sind nur durch den Einsatz der Eltern, des Elternbeirates oder durch ehrenamtliche Kräfte möglich. Wir danken allen ganz herzlich, die uns durch ihre Arbeitskraft, ihr Engagement und durch finanzielle Mittel unterstützen. Durch ihre Mithilfe wurde unser Schulleben um viele wichtige Aktionen reicher.

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Grundschule Güntersleben	181	167	138	141	131	135	145	153	164
Mittelschule Veitshöchheim	69	65	58	62	50	45	63	47	51
Realschulen	127	133	130	129	124	112	95	88	78
Gymnasium	117	141	155	140	140	147	131	137	136

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr wieder etwas zugenommen. Die **Hauptschule Veitshöchheim**, die unsere Schüler seit 2006 auch ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen, wurde mit Schuljahresbeginn 2009/2010 nach dem neuen Modell des Freistaates in eine **Mittelschule** umbenannt. Die Schülerzahlen in den Realschulen sind wieder gesunken.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	7	(10)
Maria-Ward-Schule	7	(8)
Leopold-Sonnemann-Realschule	3	(7)
Jakob-Stoll-Schule	35	(35)
St. Ursula-Schule	24	(26)
David-Schuster-Realschule	2	(2)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	116	(112)
Deutschhaus-Gymnasium	1	(1)
Riemenschneider-Gymnasium	0	(1)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	1	(1)

Friedrich-König-Gymnasium	2	(6)
Siebold-Gymnasium	2	(3)
St. Ursula-Gymnasium	12	(12)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	0	(0)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	2	(1)

Kindertageseinrichtungen

Kinderzahlen in der Übersicht:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erdenstern Kindergarten	79	75	86	93	86	96	93	85	83	87	98	102
Erdenstern Krippengruppe								12	14	12	26	29
Villa Kunterbunt Kindergarten	74	56	50	45	41	47	39	37	38	50	51	57
Villa Kunterbunt Krippengruppen		14	16	19	25	27	30	22	28	21	21	19
Schülerhort /Mittagsbetreuung	37	51	55	61	63	62	67	54	62	59	72	89
Kinderzahlen gesamt	190	196	207	218	215	232	229	210	225	229	268	296

Kindergarten Erdenstern

Seit April 2012 hat der Kindergarten Erdenstern am Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas teilgenommen, dieses Programm endete am 31.12.2015. Die Gemeinde Güntersleben hat sich auf das neue Bundesprogramm Sprach-Kitas beworben und am 11.02.2016 den Bewilligungsbescheid erhalten. Dieses Programm richtet sich an alle Kinder in der Kindertageseinrichtung. Hier profitieren besonders Kinder, deren Familiensprache nicht deutsch ist. Seit 15.03.2016 haben wir hierfür eine neue Sprachförderkraft Frau Angelika Bendner. Sie ist inzwischen im Team integriert, bei den Kindern mit ihrer allgegenwärtigen Raupe "LUZI" bestens angekommen. Ihr erster Kontakt galt den Kindergartenkindern, die in regelmäßigen Abständen in der Gruppe besucht werden. Zudem nimmt sie regelmäßig die Jüngsten aus den Kindergartengruppen, um Kleingruppenarbeit anzubieten. Seit September 2016 wurde diese Planung erweitert. Die weitere Zielgruppe betrifft nun auch die Krippenkinder.

Die Vorschulkinder haben im Oktober mit dem Büchereiführerschein begonnen, waren viermal in der Bücherei, um beim fünften Mal den BIBFIT-Führerschein zu machen. Sie wissen jetzt alles über das Bücherausleihen. Bei allen Aktionen, die Frau Bendner anbietet, steht die Sprache im Mittelpunkt und die Kinder sind mit Begeisterung bei der Sache. Die Flüchtlings- und Migrationskinder werden von ihr bei allen Aktionen bestens integriert. Der Vorkurs Deutsch wird auch weiterhin im Kindergarten Erdenstern von Frau Mallwitz und Frau Bendner, sowie von Frau Ries, Lehrerin an der Ignatius-Gropp Grundschule in enger Zusammenarbeit durchgeführt. Seit 2. November 2016 wird die Buchung eines Dolmetschers

vom Landratsamt Würzburg angeboten und der Kindergarten Erdenstern wird dieses Angebot ab Dezember 2016 in Anspruch nehmen.

Der Krachmacherzug war wieder ein voller Erfolg, viele Gäste aus dem Ort waren dabei und der Eigenheimer Elferrat hat uns dieses Mal begleitet.

Das Sommerfest des Kindergartens Erdenstern wurde vom Elternbeirat organisiert. Es war gut besucht und fand regen Anklang bei allen Gästen. Auch in diesem Jahr besuchten wir die Tagespflege; jede Gruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Kontakt aufrecht zu erhalten. Auch die Krippengruppen schauen immer mal wieder bei den Senioren vorbei.

Kindergarten Villa Kunterbunt

Ein gut strukturierter Tagesablauf, Rituale und Verlässlichkeit geben den Kindern Sicherheit, sich in einer Kindertageseinrichtung wohl und geborgen zu fühlen. So wurde in diesem Kindergartenjahr das Thema "Fahrzeuge" erarbeitet. Die Kinder konnten hautnah verschiedene Fahrzeuge kennenlernen, anfassen, hören und fahren sehen. Ein weiteres Highlight war der Besuch bei der Feuerwehr, wo die Kinder besonders das große Feuerwehrauto beeindruckte.

Ein Höhepunkt für die Kinder war der gemeinsame Ausflug mit Eltern zu den Festspielen in Röttingen, wo das Stück „Heule Eule“ aufgeführt wurde. In Bilderbüchern, Liedern und Geschichten wurden die besagten Themen aufgegriffen, vertieft und erweitert. Das „Jolinchen-Projekt“, das sich nun das dritte Jahr wie ein roter Faden durch unsere Bildungsarbeit zieht, ist ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufes geworden. Das Programm wird von der AOK Würzburg gesponsert. Die Erzieher erhielten Fortbildungen und Arbeitsmaterial und auch die Kinder bekamen Trinkflaschen, Brotzeitdosen und Spielmaterial für die Gruppen. Die Themen: „Gesunde Ernährung“ und „Bewegung“ wurden vertieft und die Grundregeln erarbeitet.

Weiterhin haben Themen wie Garten und Wald eine umfangreiche Bearbeitungszeit in Anspruch genommen. Die Waldtage mit den Vorschulkindern, die dreimal im Jahr an je drei Tagen durchgeführt werden, genauso wie die Gartenarbeit am Hochbeet, waren sehr intensiv. Die Kinder lernten viel über das Säen, Ernten, das Wachstum von Bäumen und Nahrungsmitteln, sie haben auch viel über die Nachhaltigkeit, einen richtigen Umgang mit dem Müll und der Umwelt erfahren.

Weitere Schwerpunkte waren der Tag der kleinen Forscher, der durch viele kleine Experimente über das Kita-Jahr hindurch gut vorbereitet war und der bundesweite Vorlesetag, an dem die Eltern und Erzieher in Kleingruppen verschiedene Themen erarbeitet haben. Als einen weiteren wichtigen Inhalt unserer Arbeit erlebten die Kinder die Integration von „Kindern, die anders sind“. In Gesprächen, Geschichten, Büchern, Liedern und anderen Beschäftigungen erlebten die Kinder, wie gut es sich anfühlt, für andere einzustehen und für sie da zu sein.

Schülerhort/Mittagsbetreuung

Im Jahr 2016 zeichnete es sich durch eine Umfrage ab, dass mehr Kinder einen Hortplatz benötigen, als es vorhandene Plätze gibt. In der Gemeinderatssitzung vom 26.04.2016 hat der Gemeinderat beschlossen, den bestehenden Schülerhort in eine Mittagsbetreuung an der Ignatius-Gropp-Grundschule ab dem Schuljahr 2016/2017 umzustrukturieren, um der erhöhten Nachfrage an Betreuungsplätzen gerecht zu werden. Den Schülerhort konnten nur 60

Kinder während der Schulzeit besuchen und mussten an mindestens vier Tagen in der Woche anwesend sein. In den Ferien konnten maximal 75 Kinder im Schülerhort betreut werden.

Derzeit besuchen insgesamt 89 Kinder die Mittagsbetreuung. Davon werden 71 Kinder während der Schulzeit betreut, also 11 Kinder mehr als es die Betriebserlaubnis des Schülerhortes zugelassen hätte und weitere 18 Kinder, die nur während der Ferienzeiten kommen. Weiterhin wird hier mit drei Fachkräften (Erzieher/innen) und zwei Ergänzungskräften (Kinderpfleger/innen) in Teilzeit gearbeitet. Somit können wir den Kindern von der 1. bis zur 4. Klasse eine qualifizierte und gute Betreuung ermöglichen. Am Nachmittag bieten wir den Kindern eine fachgerechte Hausaufgabenbetreuung in Kleingruppen im Schulhaus. Auch der „Pädagogischer Freitag“ ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil unserer Erziehungsarbeit.

In der Mittagsbetreuung müssen Kinder, die bis 14:00 Uhr in der Einrichtung betreut werden, mindestens an einem Tag in der Woche anwesend sein und Kinder, die bis 16:00/16:30 Uhr betreut werden, müssen an zwei Tagen die Einrichtung besuchen. Dies bedeutet für die Eltern mehr Flexibilität, da sie nicht gezwungen sind, ihre Kinder an vier Tagen wie in einem Schülerhort betreuen zu lassen, sondern die Betreuung an ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen können

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unseres Ortes werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihren Aktivitäten geprägt.

Die Anzahl der Vereine hat sich im letzten Jahr nicht verändert.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Arbeitskreis Asyl "Die Brückenbauer"
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule, die zu den großen und attraktiven Außenstellen im Landkreis gehört, zeigt

sich nicht zuletzt darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im November jeden Jahres stimmen die Vereine, die politische und die kirchliche Gemeinde ihre Termine für die **öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren die Vereine seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. In diesem Jahr konnten, außer bei den Zeitschriften, in allen Bereichen wieder kräftig steigende Ausleihzahlen verzeichnet werden. Zum ersten Mal erscheinen nun auch die seit Herbst 2015 ausleihbaren elektronischen Medien.

Ausleihungen	1998	2000	2008	2013	2014	2015	2016
Bücher	13.532	17.128	23.834	22.696	22.549	25.271	26.227
Zeitschriften	795	1.196	938	938	690	890	856
CDs/Kassetten	5.270	5.880	7.479	4.043	3.207	4.493	4.767
Spiele	1.434	1.073	960	396	456	655	879
E-Medien							3.589
Gesamt	21.031	25.277	33.211	28.073	26.902	31.309	36.318

Der starke Zuspruch unserer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 891 (Vorjahr 819; 2014 639) neue Medien angeschafft. Das größte Problem, unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2016 1174 veraltete Medien ausrangierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.336 verschiedene Medien zur Auswahl bereit.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2016
Gesamtzahl der Medien	6.470	16.336
davon Bücher	5.779	14.033
Zeitschriften	25	25
CDs	237	1.693
Kassetten	314	334
Spiele	115	276

Die Gemeinde und die Kirchenverwaltung stellten für die Aufstockung des Bestandes 8.700,00 € zur Verfügung, so dass zusammen mit dem Zuschuss des St. Michaelsbundes in München von 1.000,00 € die Summe von 9.700,00 € für Medieneinkäufe ausgegeben werden konnte. Auch in diesem Jahr wurden die meisten Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Herbst 2014 wurde in unserer Bücherei das Mediensuchprogramm „Findus“ eingeführt, mit dem unsere Leser die Möglichkeit haben von ihrem heimischen Computer aus in unseren Medienbestand zu schauen, Einsicht in das eigene Konto zu nehmen und Verlängerungen sowie Reservierungen durchzuführen. Diese Neuerung wurde von unseren Nutzern überaus positiv angenommen. Wenn ein Leser eine Reservierung oder Verlängerung seiner ausgeliehenen Medien wünscht, schickt das System eine zu bearbeitende E-Mail an die Bücherei. Die Nutzungszahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt.

	Suchzugriffe	Leserkonto-zugriffe	Verlängerte Exemplare	Reservierte Exemplare	Leser-Abos für Vorwarn-mails
Jahressumme	25.419	6.232	901	349	1.111
monatlicher Mittelwert	2.118	519	75	29	93

Seit Oktober 2015 ist die Bücherei dem Onleihe-Verbund „Leo-Nord“ beigetreten. Unsere Nutzer können nun eBooks, eAudios (Hörbücher) sowie elektronische Zeitschriften und Zeitungen auf ihre heimischen Rechner laden. Jährlich sind 720,00 € an die Betreiberfirma Divibib, 300,00 € für das Einspielen der Daten an „Findus“ und 1.000,00 € für die Medienpoolbeteiligung zu entrichten. Mit durchschnittlich 300 entliehenen Medien pro Monat liegen wir unter den 21 Mitgliedsbüchereien im vorderen Viertel.

	eBooks	eAudios	eMagazine	ePaper	Gesamtsumme
Jahressumme	2.661	267	573	88	3.589
monatlicher Mittelwert	222	22	48	7	299

Im Augenblick sind 2.368 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 2.288). Während des vergangenen Jahres nutzten 362 Erwachsene, 26 Jugendliche und 128 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr

Von Anfang an wird die Bücherei ehrenamtlich betreut. Auch diese Jahr waren 20 Frauen in der Bücherei tätig. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich. Die Leiterin hat einen Teilzeitvertrag als "geringfügig Beschäftigte" bei der Gemeinde.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 39 m³/Jahr.

Kalenderjahr:	Menge:
1998	183.200 cbm
1999	190.300 cbm
2000	188.400 cbm
2005	188.300 cbm
2010	172.671 cbm
2015	181.188 cbm
2016	ca. 172.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen sechs neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 insgesamt **261 Zisternen** gebaut und gefördert wurden.

Das Gesamtvolumen aller bisher geförderten Zisternen beträgt 3.192,05 m³ bei einer angeschlossenen Fläche von insgesamt 44.720,44 m².

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren, die vom 01.01.2004 bis 31.12.2013 galten, wurden zu Beginn des Jahres 2014 um 5 % gesenkt und blieben auch in diesem Jahr unverändert. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die blaue Papiertonne.

Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier durch regelmäßige Straßensammlungen während des Jahres.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden 26 Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1.188 angestiegen.

Die Baukonjunktur war auch in diesem Jahr wieder sehr stark, was vermutlich an den anhaltend niedrigen Zinsen sowie der Erschließung des 2. Bauabschnitts im Baugebiet "Platte" liegt. Insgesamt wurden 48 Baufälle (Vorjahr 47) registriert, wobei es sich bei über 50 % der Fälle um Wohnhausneubauten handelte.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Wohnhäuser	23
Gewerbeneubau	4
Ausbau und Erweiterung	10
Garagen, Carports	1
Sonstiges	8

Ca. 112 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 90 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 0,45 ha Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitt „Fahrental 04“ wurde bereits 2008 durchgeführt. Somit können alle noch freien Grundstücke bebaut werden.

Abgeschlossene und geplante Projekte und Vorhaben

Rathaus-Sanierung

Mit errechneten Gesamtkosten von ca. 2,8 Mio. Euro stellt die Rathaussanierung das größte Hochbauprojekt im Jahr 2016 dar. Grund für die Sanierung ist insbesondere die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zu allen Stockwerken des Gebäudes, der Einbau einer Behindertentoilette sowie die Verbesserung der energetischen Situation. Weiterhin werden in diesem Zusammenhang alle Ver- und Entsorgungsleitungen des Gebäudes saniert und erneuert.

Im Jahr 2016 wurde mit den Bauarbeiten im Bereich des Dach-, Ober- und Kellergeschosses begonnen. Die Verwaltung wurde im Erdgeschoss komprimiert und teilweise ausgegliedert um den laufenden Betrieb gewährleisten zu können.

Im Baustellenbereich wurde das Gebäude im wesentlichen entkernt. Im Bereich des Hintereingangs des Rathauses wurde mit dem Bau des Aufzugsschachts begonnen, sowie der ehemalige Hintereingang abgebrochen und die Fassade teilweise abgenommen. Der neue Eingangsbereich ist hier bereits erkennbar.

Der Dachstuhl wurde statisch verstärkt bzw. saniert sowie die Dacheindeckung erneuert. Weiterhin wurden in diesem Zusammenhang das Dach gedämmt, sowie Dachgauben hergestellt, um für die Zukunft die Nutzung der Räumlichkeiten im Dachgeschoss als Büros vorzusehen.

Die Summe der bereits beauftragten Leistungen beträgt derzeit 1.642.463,90 €. Zahlungen wurden bisher insgesamt in Höhe von ca. 602.000 € geleistet.

Nach Fertigstellung der Arbeiten am Dach-, Ober- und Kellergeschoss wird die Verwaltung diese Räumlichkeiten beziehen. Dies sollte, sofern keine größeren Verzögerungen am Bau auftreten, im Juli 2017 der Fall sein.

Die Arbeiten des 2. Bauabschnitts finden dann im Bereich des Erdgeschosses statt und können voraussichtlich zum Ende 2017 beendet werden.

Altes Rathaus

- Gemeinderat beschließt am 25.10.2016 den barrierefreien Umbau des Alten Rathauses im Rahmen der Städtebauförderung
- Architekt Stefan Geißler wird mit der Planung beauftragt
- für 2017 wird für die Städtebauförderung ein Bedarf von 200.000 € angemeldet

Ortsentwicklung

Außenentwicklung mit Baugebiet „Platte“

Entwicklung

- Ausgangspunkt war die Gesamtüberarbeitung des Flächennutzungsplanes, bei der u.a. mögliche, künftige Bauflächen im Bereich „Platte“ ausgewiesen wurden
- Aufstellungsbeschluss war am 08.05.2007
- Inkrafttreten am 14.06.2012
- Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Platte“ am 22.03.2011
- Inkrafttreten am 30.04.2013
- Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung am 21.10.2014
- Inkrafttreten am 13.04.2015
- Erschließung erfolgt in Bauabschnitten (BA)
- BA 1.1 im Jahre 2014 und BA 2 im Jahre 2015, erstmals mit einem Erschließungsträger

BA 1.1

- Von 37 gemeindlichen Grundstücken wurden bisher 36 Grundstücke verkauft, das letzte Grundstück steht unmittelbar vor dem Verkauf
- für 34 Grundstücke wurden bisher Bauvorhaben genehmigt
- 27 Häuser mit insgesamt 82 Personen wurden zwischenzeitlich fertiggestellt und bezogen

BA 2

- Von 31 gemeindlichen Grundstücke wurden bisher 7 an zwei Bauträger und 19 an Private verkauft bzw. werden in den nächsten Wochen notariell beurkundet
- für 14 Grundstücke wurden bisher Bauvorhaben genehmigt
- ein Haus mit zwei Personen wurde bereits fertiggestellt und bezogen

BA 1.2 (private Grundstücke oberhalb Weinbergstraße)

- Unverändert gibt es noch keine Einigung mit den Anliegern über eine freiwillige Umlegung
- viele Gespräche wurden mit Vermessungsamt und Planungsbüro geführt
- zwei Anliegerversammlungen und Gespräche mit Eigentümern haben stattgefunden
- GR beschließt voraussichtlich im Januar 2017 die Eckpunkte für eine freiwillige Umlegung für weitere Gespräche
- auch eine Teilerschließung wäre technisch möglich
- zeitnah ist eine Entscheidung über die Durchführung einer freiwilligen oder gesetzlichen Umlegung geplant

Innenentwicklung

- GR nahm am 26.01.2016 das Verkehrskonzept des Büros Link aus Stuttgart zur Kenntnis
- GR beauftragte am 16.03.2016 das Büro Kaiser + Juritza aus Würzburg mit der Umgestaltung der Thüngersheimer Straße, der Lang-, Büttner- und Schustergasse
- Abschlussveranstaltung mit Bürgerbeteiligung zur Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) am 11.04.2016
- GR stimmte am 26.04.2016 dem ISEK und der Verkehrsuntersuchung zu
- Beteiligung der Aufgabenträger und der Öffentlichkeit im Juli 2016

- GR behandelte am 29.07.2016 die eingegangenen Stellungnahmen, beschließt die Sanierungssatzung und legt das Sanierungsgebiet „Ortsmitte Güntersleben“ förmlich fest
- ab September 2016 wurden vom Grundbuchamt die Sanierungsvermerke bei allen Grundstücken im Sanierungsgebiet eingetragen
- GR beschloss Bedarfsmitteilung an die Regierung von Unterfranken für 2017 ff am 25.10.2016, damit die benötigten Mittel eingeplant werden können, u.a.
 - Umgestaltung Thüngersheimer Straße mit 800.000 € 2017 und 500.000 € 2018
 - Sanierung Lang-, Büttner- und Schustergasse mit jeweils 300.000 € 2017 und 2018
 - Barrierefreiheit Altes Rathaus mit 200.000 € 2017
- in Zusammenhang mit der Umgestaltung der Thüngersheimer Straße wurde auch eine verkehrliche Entlastung über Winterleitenweg, Mozartstraße und Am Grubig diskutiert und vorläufig zurückgestellt
- Gemeinde erwarb die Anwesen Thüngersheimer Straße 4 und Langgasse 3 für eine städtebauliche Quartiersentwicklung in diesem Bereich
- neue Verkehrsregelungen in der Thüngersheimer Straße zwischen Heeggasse und Sonnenstraße wurden im Sommer erfolgreich umgesetzt:
 - Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert
 - markierte Parkplätze wurden geschaffen
 - außerhalb der Markierungen gilt absolutes Haltverbot
- Anbindung des Baugebietes „Platte“ an den öffentliche Nahverkehr seit 13.09.2016
 - ruhenden und fließenden Verkehr in der Frühlingstraße und Altenbergstraße geregelt, um möglichst störungsfreie Fahrt für die Omnibusse zu gewährleisten
 - GR erteilte am 25.10.2016 Auftrag für eine Studie, um geeigneten Standort für neue Haltestelle im Bereich Hungerbrunnen ortsauswärts zu finden.
 - In der Würzburger Str. wird ein Parkverbot von der Sternegasse bis Kronengasse erlassen, um den Verkehrsfluss im Bereich der Bushaltestelle Engelsingasse zu verbessern.

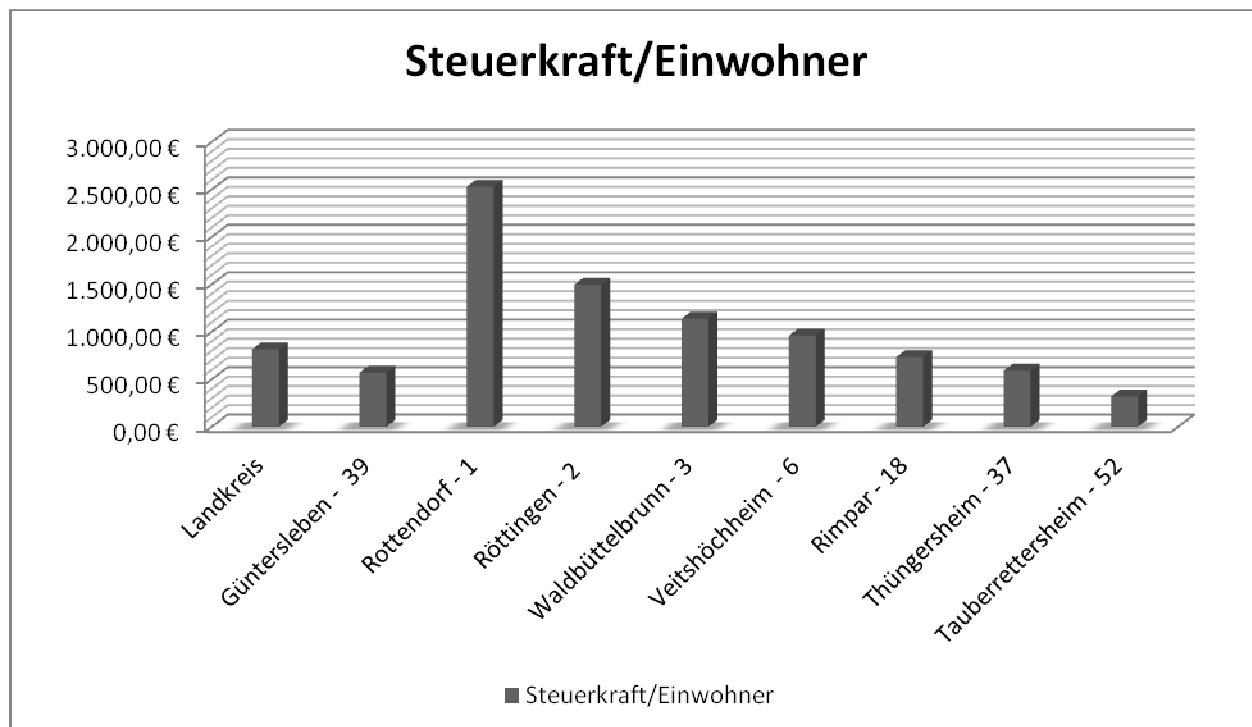
Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Nennenswerte Ausgaben:

Maßnahme		Ausgaben 2016
Rathaussanierung (insgesamt bisher ca. 602.000 € gezahlt)	ca.	514.000 €
Einbau der Digitalfunkgeräte, Handscheinwerfer, Umbau Fahrzeug...	ca.	14.000 €
Sanierung TSV Sporthalle mit Vereinsheim Investition bisher insgesamt ca. 2,14 Mio €	ca.	195.000 €
Straßenlampen - Auswechslung in LED	ca.	102.000 €
Kanal-Reinigung, Sanierung und TV-Untersuchungen	ca.	155.000 €
Breitbanderschließung	ca.	60.000 €
Fahrzeug für Bauhof (Renault Kangoo)	ca.	14.500 €
Kauf von Grundstücken und Anwesen im Altort (Zahlungen teilweise erst 2017)	ca.	63.000 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2016 auf Platz 39 (im Vorjahr Platz 41) der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.



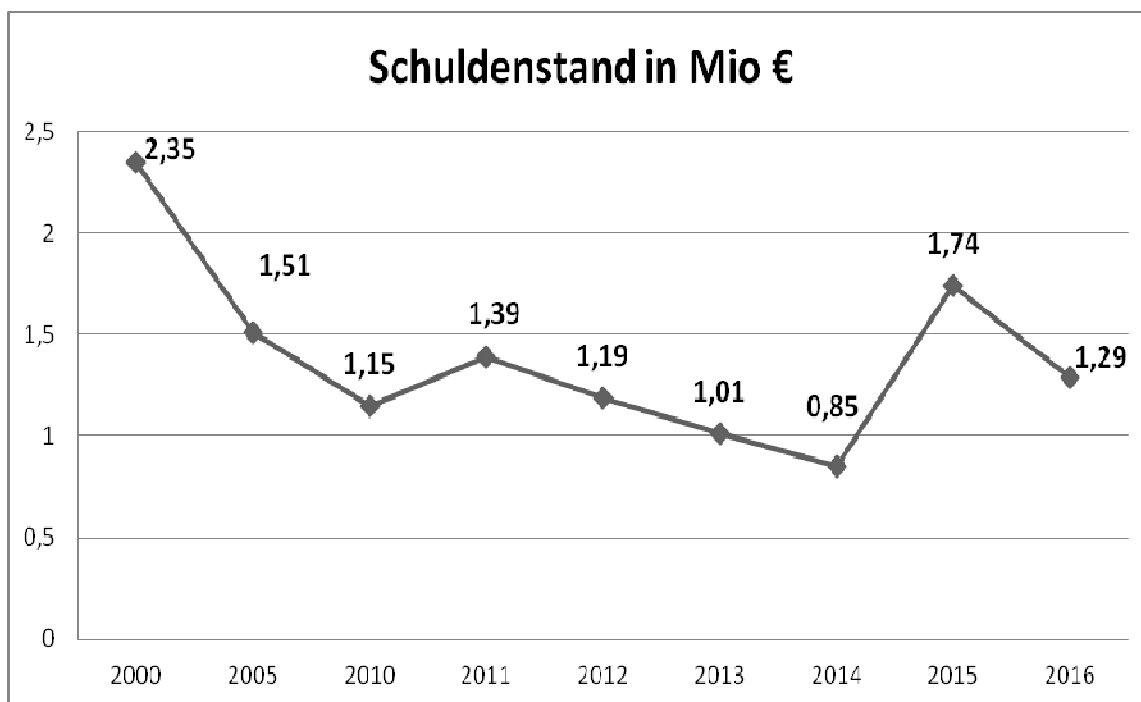
Für das Jahr 2017 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ in seiner November-Sitzung 2016 für die Kommunen ca. 7,4 % höhere Steuereinnahmen als im Vorjahr und für 2018 wird eine Steigerung von 1,8 % erwartet.

Bei den Einnahmen aus der **Gewerbsteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 700.000 € um ca. 220.000 € über dem Haushaltsansatz und damit ca. 170.000 € höher als das Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2016 mit 1.315.428 € ca. 55.000 € mehr als im Vorjahr und wird 2017 ca. 30.000 € niedriger ausfallen. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich nicht nur nach den zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln des Freistaates Bayern; es werden auch die Gewerbesteuereinnahmen des Vorjahres berücksichtigt. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen.

Eine wichtige Einnahmequelle ist für die Gemeinde Güntersleben der **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2016 ca. 2,32 Mio. € erhalten. Aufgrund der Steuerschätzung wird nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes die Gemeinde Güntersleben 2017 voraussichtlich ca. 2,41 Mio. € erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu. Man sieht an dieser Zahl, dass sich das durchschnittliche Einkommen der Günterslebener Bürger wiederum verbessert hat.

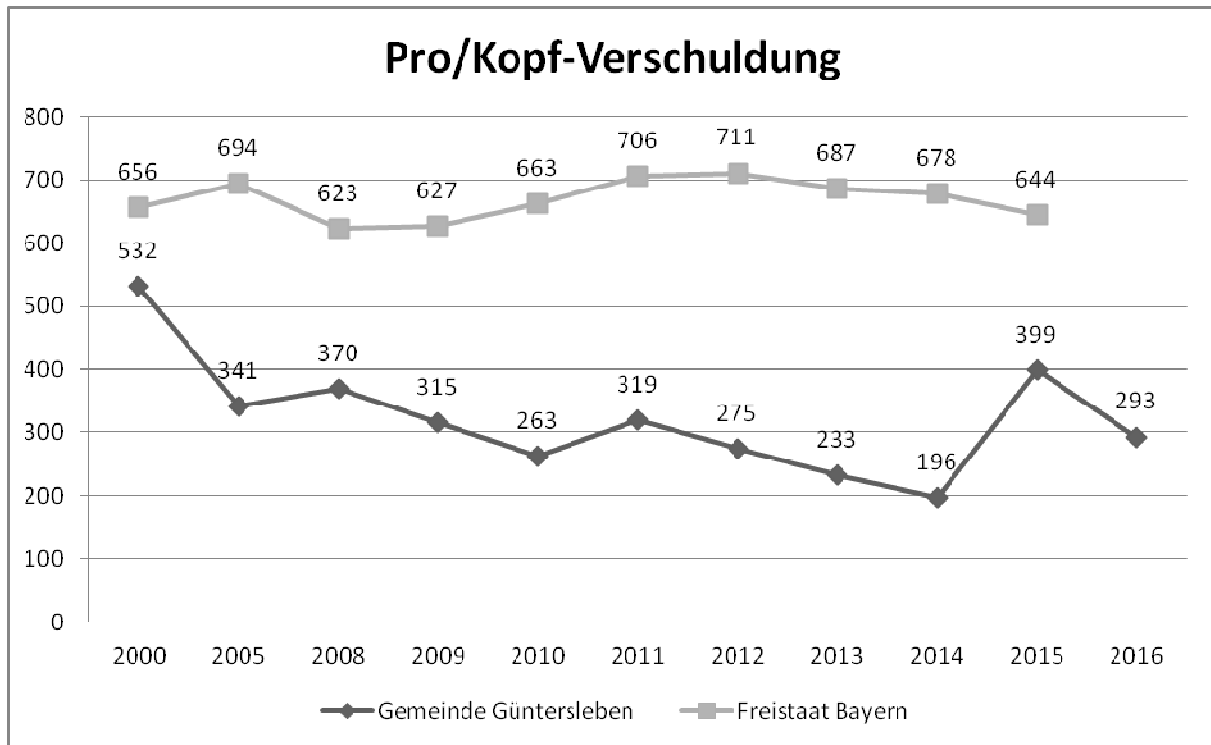
Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2016 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,447 Mio. Euro (Vorjahr 1,383 Mio. Euro). Wie man der Tageszeitung bereits entnehmen konnte, ist beabsichtigt im Jahr 2017 den Hebesatz für die Kreisumlage von 41,5 auf 40 % zu senken. Dennoch wird die Gemeinde Güntersleben wegen ihrer höheren Umlagekraft im Jahr 2017 ca. 1,497 Mio. € Kreisumlage zahlen müssen.



Am 31.12.2016 hatte die Gemeinde Güntersleben einen Schuldenstand von 1.292.839,22 €. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2016 bei 293 €/Einwohner. Für die energetische Sanierung der Sporthalle, deren Fertigstellung im Mai 2017 gefeiert werden soll, wurden zwischenzeitlich ca. 2,2 Mio. € ausgegeben.

Die Ausgaben für die Rathaussanierung liegen bisher insgesamt bei ca. 602.000 €. Für diverse Kanalsanierungen, Reinigungen und TV-Befahrungen wurden insgesamt ca. 170.000 € ausgegeben. Der Beschluss zur Beschaffung eines Radladers für den Bauhof über ca. 88.000 € wurde bereits gefasst; er wird aber erst 2017 ausgeliefert und gezahlt.

Mit 293 € Pro-Kopf-Verschuldung liegt die Gemeinde Güntersleben unter dem Durchschnitt von Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern. (siehe nachstehende Grafik)



In der November-Sitzung 2016 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes 2017 bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2020 u. a. die nachstehend aufgeführten Vorhaben aufzunehmen. Aufgeführt sind nur die größeren Vorhaben:

Sanierung des Rathauses (energetisch und barrierefrei), die Schlussrechnungen für die Sanierung der Sporthalle, den Bauabschnitt BA 2 auf der Platte, Mittel für die Städtebauförderung; und für die sukzessive Sanierung von Kanälen, Kosten für einen Aufzug am alten Rathaus zur Schaffung der Barrierefreiheit (AWO-Heim)...

Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt, bzw. finanziert werden können, wird die Beratung eines ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2017 im Finanzausschuss Ende Januar 2017 ergeben.

Überwachung des fließenden Verkehrs

Seit der Einführung der kommunalen Verkehrsüberwachung im Jahr 2007 werden in der Regel jeden Monat zwei Überwachungstage durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimplarer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Es werden in Abständen aber auch die 30 km/h-Zonen (Mozartstraße, Winterleitenweg, Frühlingstraße) und die Gramschatzer Straße an der Tennishalle in die Überwachung einbezogen. Seit Oktober 2016 wurde die Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) in Thüngersheimer Straße erweitert. Seitdem wird auch dort überwacht.

An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 30.11.2016:

Verstöße insgesamt:	1215	(Vorjahr 1436)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	1139	(Vorjahr 1375)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	76	(Vorjahr 61)

Die **höchsten Geschwindigkeiten** in den einzelnen Straßen:

- Rimplarer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h,
höchste Geschwindigkeit: 88 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Einfahrt Mehlenstraße) erlaubt 50 km/h,
höchste Geschwindigkeit: 74 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Grundweg/ehem. Tegut) erlaubt 50 km/h
höchste Geschwindigkeit: 108 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h:
höchste Geschwindigkeit: 98 km/h
- Thüngersheimer Straße (in Höhe Haus Nr. 21) erlaubt 30 km/h:
höchste Geschwindigkeit: 52 km/h
- Mozartstraße erlaubt 30 km/h:
höchste Geschwindigkeit: 60 km/h
- Frühlingstraße erlaubt 30 km/h:
höchste Geschwindigkeit: 60 km/h



Wichtige Ereignisse 2016 - kurz festgehalten

Januar 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Neujahrstreffen am 10. Januar werden auf Vorschlag des Vereinsrings geehrt: Maria Struch für TSV, Georg Kolb für Kolpingsfamilie und Hannelore Blickle für 100- maliges Blutspenden. Simon Ziegler wird als Prüfungsbester in seinem Ausbildungsberuf als Industriemechaniker ausgezeichnet. • "Kleines Neujahrstreffen" für die Senioren im Kolpinghaus mit dem Leitgedanken "Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber diese ist die unsrige!" mit Bürgermeister Ernst Joßberger. • Im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) "Würzburg Norden" starten die Workshops. • Vertragsunterzeichnung Breitbandförderung mit der Telekom, hierfür bekommt Güntersleben eine Förderung in Höhe von 167.689 Euro für schnelles Internet. • Dem Gemeinderat wird ein Verkehrskonzept für den fließenden und ruhenden Verkehr für Güntersleben vorgestellt. Dieses wird Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes. • Der Gemeinderat beschließt den Austausch von 177 Straßenleuchten durch moderne LED-Leuchten zu ersetzen. • Die Straßen im Baugebiet "Platte", Bauabschnitt 2 werden in der Gemeinderatssitzung gewidmet.
Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Die Homepage der Gemeinde erscheint in einem neuen Layout. • Krachmacherzug der Kindertageseinrichtungen mit Unterstützung des Eigenheimer Elferrats. • Rosenmontags - "stürme" im Rathaus von Stammtisch „Backstüble“ und Eigenheimer-Elferrat. • Der 42. Faschingszug am Faschingsdienstag macht Güntersleben wieder zur Narrenhochburg im Landkreis. Da die Abschlussparty in der Festhalle in diesem Jahr ausfiel, fand ein spontaner Abschluss auf dem Rathausplatz statt. • Am 11. Februar stirbt Frau Johanna Kuhn im Alter von 94 Jahren, die sich besonders um die Seniorenarbeit und um das Sammeln und Erhalten der Original Günterslebener Trachten verdient gemacht hat. • Der Rekordhaushalt für 2016 mit einer Summe von rund 13,4 Millionen Euro wird einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 295 Euro.
März 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bundesprogramm "Sprach-Kitas" beginnt in der Kindertageseinrichtung Erdenstern. • Bei der Dienstversammlung der Feuerwehren des Landkreises Würzburg in der Günterslebener Festhalle wird Michael Reitzenstein aus Rimpar zum Nachfolger von Kreisbrandrat Heinz Geißler gewählt, der das Amt 21 Jahre innehatte.

	<ul style="list-style-type: none"> • Pfarrer Bernd Steigerwald wird mit Kirchenparade, Festgottesdienst und Begegnung im Kolpinghaus als neuer Pfarrer von St. Maternus eingeführt. • Der Baum des Jahres für Franken, die neue Zwetschge "Toptaste" wird von Weinprinzessin Jasmin Köhler und Weinbauverein im Sommerstuhl gepflanzt. • Der Gemeinderat beschließt den Beitritt der Gemeinde Güntersleben zum Tourismusverband Franken e.V. und zur "Fränkisches Weinland Tourismus GmbH". • Erwin Wahler, langjähriger 2. Bürgermeister, feiert seinen 90. Geburtstag. Bürgermeister Ernst Joßberger würdigt ihn auch als "Wehner von Güntersleben".
April 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Der zweite Bauabschnitt im Neubaugebiet "Platte" wird von Vertretern der Gemeinde, Behörden und Firmen offiziell freigegeben. • Helma Böhm, von 1965 bis 1995 als Reinigungskraft bei der Gemeinde tätig, verstirbt im April. • Im Rahmen der Aktionswoche "Würzburg liest ein Buch" lobt Güntersleben den Schreibwettbewerb "Wer schreibt die schönste Junker-Ernst-Geschichte" aus. Der offizielle Abschluss der Aktionswoche mit der Ehrung der Sieger des Schreibwettbewerbes findet im Rathaus in Güntersleben statt. • Der diesjährige Eine-Welt-Tag steht im Zeichen des Fairen Handels. Die Grundschüler der Ignatius-Gropp-Schule begeistern mit dem beeindruckenden Bühnenstück "KIRA macht stark", in dem es um Kinderrechte und deren Schutz geht. • Verabschiedung der Mitarbeiterin Elisabeth Schömig nach nahezu 47 Jahren Dienstzeit im Rathaus der Gemeinde Güntersleben. • Der Gemeinderat beschließt, den bestehenden Schülerhort in eine Mittagsbetreuung an der Ignatius-Gropp-Grundschule ab dem Schuljahr 2016/2017 umzustrukturieren, um der erhöhten Nachfrage an Betreuungsplätzen gerecht zu werden.
Mai 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Der Dürrbachpark eröffnet unter neuer Leitung von Matthias Nickerl. • Heinz Geißler wird beim Kreisfeuerwehrtag in der Günterslebener Festhalle zum Ehrenkreisbrandrat ernannt. • Verena Kuhn wird zur neuen (6.) Günterslebener Weinprinzessin als Nachfolgerin von Jasmin Köhler gekrönt. • Das Lagerhaus wird für die Zeit der Sanierungsarbeiten am Rathaus als Trauzimmer und somit als Außenstelle des Standesamtes Güntersleben vom Gemeinderat gewidmet.
Juni 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Grenzgang werden nach altem Brauch Pfarrer Bernd Steigerwald und Weinprinzessin Verena Kuhn gestaucht. • Abschlussveranstaltung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) "Würzburger Norden" am

	<ul style="list-style-type: none"> • Walderlebniszentrum mit Vorstellung der Ergebnisse und künftige Überlegungen für die zehn Gemeinden. • Der Gemeinderat beschließt die ersten Auftragsvergaben für die Rathaussanierung.
Juli 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Kirchplatzfest wird der neue Pfarrer Bernd Steigerwald zum 50. Geburtstag gratuliert. • Die Fußball-Traditionsmannschaft des 1. FC Nürnberg besiegt die Alten Herren des TSV Güntersleben mit 3:2 auf dem Sportgelände des TSV. • Das "Kunstdings" feiert an drei Tagen sein fünfjähriges Bestehen mit einem spannenden und vielseitigen Kulturprogramm. • Der Gemeinderat beschließt das erarbeitete Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) als Leitfaden für die gemeinsame Entwicklungsstrategie der Interkommunalen Allianz „Würzburger Norden“. Zudem beschließt er, dem zu gründenden Verein "Allianz Würzburger Norden e. V." als zukünftige Organisationsform beizutreten. • Der Gemeinderat beschließt den Vertrag zwischen Herrn Hans Stegerwald und der Gemeinde Güntersleben über die Schenkung des Teileigentums an den von ihm in der Gemarkung Güntersleben aufgefundenen archäologischen Funde. • Der Gemeinderat beschließt die Vertragsverlängerung mit dem bestehenden Gasversorger, der "Gasversorgung Unterfranken GmbH" und mit dem bestehenden Stromversorger, der "Stadtwerke Würzburg AG". • In einer Sondersitzung des Gemeinderates werden im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) das Sanierungsgebiet "Ortsmitte Güntersleben" durch eine Sanierungssatzung und die Regelungen für den fließenden und ruhenden Verkehr in der Thüngerheimer Straße, der Frühlingstraße, der Altenbergstraße, der Würzburger Straße/Rimparer Straße und den einmündenden Straßen festgelegt. • Das neue Feuerwehrfahrzeug, das vor einem Jahr angeschafft wurde, wird feierlich übergeben und in den Dienst gestellt.
August 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Wolz und Frau Schneegold verlassen die Ignatius-Gropp-Grundschule, weil sie als Konrektorinnen an andere Schulen wechseln. • Frau Berta Öhrlein, von 1978 bis 1995 Reinigungskraft im Dienst der Gemeinde Güntersleben, verstirbt am 9. August. • Altbürgermeister Alfons Müller, von 1960 bis 1966 als Gemeinderat und von 1966 bis 1990 als ehrenamtlicher Bürgermeister tätig, verstirbt am 13. August. 1. Bürgermeister Ernst Joßberger würdigt seinen langjährigen Einsatz für die Gemeinde, für die Vereine und für den Landkreis Würzburg. • Das 38. Straßenweinfest vom 13.-15. August der Freiwilligen Feuerwehr findet bei regem Besuch wie gewohnt am Rathausplatz statt. Danach beginnen die Sanierungsarbeiten am Rathaus.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die katholische Kirchenstiftung Sankt Maternus wird beim Bayerischen Biodiversitätspreis 2016 unter dem Wettbewerbsmotto "Lebensraum Baum" für ihr Projekt "Stiftungswald Heiligenhölzchen" mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.
September 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Im Lagerhaus findet die erste Trauung und im Feuerwehrhaus die erste Gemeinderatssitzung wegen des Rathausumbaus statt. • Mit Beginn des neuen Schuljahres fährt der Linienbus der ÖPNV-Linie 19 das Neubaugebiet "Platte" als westliche Endhaltestelle an. • Die Kolpingsfamilie feiert an Maternus ihr 65-jähriges Jubiläum und lädt auch wieder ehemalige Günterslebener zum "Tag der Begegnung" ein. • Die "Faire Woche" unter dem Motto "Fairer Handel wirkt!" mit Gottesdienst und Brunch im Kolpinghaus war erneut ein voller Erfolg.
Oktober 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Im Lagerhaus findet im Nachklang zur Aktionswoche "Würzburg liest ein Buch" eine Veranstaltung zu Pater Ignatius-Gropp statt, der als bedeutender fränkischer Historiker gilt und zu den großen Persönlichkeiten Günterslebens zählt. • Theresia Krämer feiert ihren 101. Geburtstag und ist somit die erste in Güntersleben geborene Frau, die über 100 Jahre ist. • Rita Mocker erhält das Ehrenabzeichen am Bande für ihre 40 jährige Dienstzeit beim Bayerischen Roten Kreuz verliehen. • Der Gemeinderat beschließt, das Alte Rathaus, das von der örtlichen Arbeiterwohlfahrt (AWO) genutzt wird, barrierefrei umzubauen (insbesondere Aufzug, Behindertentoilette). • Die Restaurierung des Bildstocks anlässlich der 900-Jahr-Feier in den Weinbergen ist abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 7.923,18 Euro.
November 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Die besten Geschichten des Schreibwettbewerbs "Wer schreibt die schönste Junker-Ernst-Geschichte" werden in einer Broschüre mit dem Titel "Geschichten erzählen, das war sein Eins und Alles" veröffentlicht. • Die letzten Grundstücke im Neubaugebiet "Platte" im BA 1.1 und 2 sowie noch weitere freie Grundstücke werden in einem erneuten Losverfahren vergeben. • Zum 60. Mal findet der Blumenschmuckwettbewerb des Obst- und Gartenbauvereins statt. • Die AWO und der SPD-Ortsverein veranstalten am 1. Adventssonntag den 4. Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz. • In der Königsallee findet ein Benefizkonzert zugunsten der Aktion "Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien des Bundeswehrsozialwerks" statt, bei der Bürgermeister Ernst Joßberger Schirmherr ist. • Der Gemeinderat beschließt einen neuen Konzessionsvertrag mit der Gasversorgung Unterfranken.

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat gewährt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Veitshöchheim einen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro zur Renovierung der Christuskirche mit angeschlossenem Pfarrzentrum in Veitshöchheim.
Dezember 2016	<ul style="list-style-type: none"> • Jubiläum: Die Adventsfeier der Gemeinde für die Senioren ab 70 Jahren findet zum 50. Mal statt. • Bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr werden Jürgen Clauß als 1. Kommandant und Stefan Hartmann als 2. Kommandant bestätigt; Matthias Kuhn wird zum 1. und Jürgen Öffner zum 2. Vorstand des Feuerwehrvereins neu gewählt. • In der Abschlusssitzung des Gemeinderates wird Erich Freudenberger nach 23 Jahren als Feldgeschworenenobmann verabschiedet und zum Ehrenobmann ernannt. Als neuer Feldgeschworener wird Bernhard Ziegler vereidigt. Zum neuen Obmann wählten die Feldgeschworenen Stephan Ziegler, zum Stellvertreter Hubert Kuhn. • Unter dem Motto "Musik braucht keine Worte" waren die im Ort wohnenden Flüchtlingsfamilien zu Gast beim Jugendorchester des Musikvereins. Große Freude bei den Kindern auch über die Geschenke des Asylarbeitskreises "Brückenbauer" und der örtlichen AWO. • Frau Renate Graf, von 1978 bis zu ihrem Wegzug 1982 Mitglied des Gemeinderats, verstirbt am 18. Dezember. • Die Arztpraxis von Frau Dr. Stephanie Schelbert schließt unerwartet. Für die Nachfolge wird dringend ein Arzt gesucht.